

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger

Müchler, Johann Georg

Berlin, 1786

VD18 1203391X

Erstes Gespräch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14607

Zweyte Uebung.
Gewöhnliche Gespräche.

Erstes Gespräch.

- A.
Guten Morgen, mein Herr.
- B. Ich danke Ihnen, wie befinden Sie sich?
- A. Ich befinde mich recht wohl, Gott sey Dank. Wie steht es mit Ihrer Gesundheit?
- B. Ich bin Ihnen verbunden, so ziemlich.
- A. Wie befindet sich Ihr Herr Bruder?
- B. Ich glaube, daß er sich wohl befindet.
- A. Wo ist er?
- B. Er ist verreiset. Wie befindet sich Ihre Frau Mutter?
- A. Sie befindet sich nicht ganz wohl.
- B. Was fehlet ihr?
- A. Sie hat Kopfschmerzen.
- B. Das thut mir sehr leid.
- A. Setzen Sie sich ein wenig.
- B. Ich danke, ich muß wieder nach Hause gehen.
- A. Haben Sie so dringende Geschäfte?
- B. Ja, ich wollte nur sehen, wie Sie sich befänden. Leben Sie wohl.
- A. Machen Sie Ihrer Frau Mutter meine Empfehlung, und sagen ihr, daß es mir leid thut, daß sie sich nicht wohl befinde.
- B. Ich werde nicht ermangeln. Ich empfehle mich Ihnen.

A. Ich bin Ihnen für verbunden. Leben Sie
Ihren kurzen Besuch wohl.

Zweytes Gespräch.

Vom zu Bette gehn.

C.

Es ist schon spät. Es ist
Zeit zu Bette zu gehen.

D. Ich sitze gerne bis
Mitternacht auf.

C. Sitzen Sie so lange
Sie wollen, gute Nacht.
Rufen Sie meinem Be-
dienten.

D. Ich will ihm rufen.
Johann!

J. Was befehlen Sie,
Herr?

D. Ist mein Bette ge-
macht?

J. Ja Herr.

D. Gebt mir meine

Nachtmütze, meinen
Schlafrock.

J. Da ist er.

D. Helfet mir meinen
Rock ausziehen.

J. So gleich.

D. Thut das Licht aus.

J. Ich will es wegneh-
men.

D. Wecket mich morgen
beizzeiten.

J. Ja Herr, ich will es
nicht vergessen.

D. Nun so gehet in eure
Kammer.

Drittes Gespräch.

Vom Aufstehen.

L.

Wer ist da?

S. Schlafen Sie noch?

L. Nein ich wache schon.

S. Stehen Sie auf, es
ist Zeit aufzustehen.

L. Kommen Sie herein.
Machen Sie die Thür
auf.

S. Die Thür ist ver-
schlossen.

L.